

Mit Kostüm und Courage

Gymnasium Wellingdorf würdigt elf Kämpferinnen fürs Frauenwahlrecht mit einer Ausstellung

VON MARTIN GEIST

WELLINGDORF. „Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters“: Diese Formulierung fand sich noch ums Jahr 1970 herum auf dem Zeugnisblatt von Hannelore Klein, die heute als Lehrerin im Gymnasium Wellingdorf außer fürs Unterrichten auch fürs Thema Gleichstellung zuständig ist. Seit gestern ist das Zeugnisformular Bestandteil einer von Jugendlichen der Klasse 9a erarbeiteten Ausstellung zu 100 Jahren Frauenwahlrecht: Als kleiner Hinweis darauf, dass auch lange nach dem historischen frauenpolitischen Erfolg von 1919 bei weitem nicht alles in Butter war – und ist.

➔ **Die Neuntklässler beschäftigten sich im Kunst- und Geschichtsunterricht mit dem Thema.**

Innerhalb des Geschichtsunterrichts beschäftigten sich die Neuntklässler unter Regie von Christine Behl mit den Biographien von elf Frauen, die sich für die Gleichstellung ihrer Geschlechtsgenossinnen eingesetzt hatten. Sie schrieben Erklärungen und Einordnungen dazu, arbeiteten aber auch politische Unterschiede zwischen den reformerisch bis revolutionär gesinnten Protagonistinnen heraus.



Die Klasse 9a des Gymnasiums Wellingdorf hat eine Ausstellung über 100 Jahre Frauenwahlrecht entworfen.

FOTO: MARTIN GEIST

Auf den Punkt oder besser gesagt in ein Rechteck gebracht haben die Jugendlichen diese Geschichte im Kunstunterricht von Wiebke Kohlscheen. Für jede der elf Frauen fertigten sie einen Entwurf für eine Briefmarke an und fassten dabei auf unterschiedlichen Wegen deren essenzielle Aussagen superprägnant zusammen. An einer Wäscheleine baumeln nun diese Briefmarken in chronologischer Folge bis hin zu den vier Müttern des Grundgesetzes in der Bücherei des Gymnasiums. An den Wänden finden sich etwas ausführlicher betextete Exponate. Und wer mag, kann sich das zusam-

mengetragene Material zu den elf Aufrechten auch in Gänge zu Gemüte führen.

Bloß historisch will die Ausstellung, an der nach Aussage von Christine Behl die Jungs genauso engagiert mitarbeiteten wie die Mädels, nicht verstanden werden. Immer wieder klingt an, dass die Welt in Sachen Gleichheit zwischen Mann und Frau auch heute noch weit weg vom Idealzustand ist. Was Schulleiter Uwe Borstelmann aus alltäglicher Erfahrung bestätigen kann. Seine Schule hat mehr Schülerinnen als Schüler, die Mädchen und jungen Frauen schreiben bis hinauf zum Abitur bessere Noten. Sie erwei-

sen sich später im Studium als das überlegene Geschlecht und sind am Ende doch in der Minderheit, wenn es um Spitzenpositionen geht. „Trauen Sie sich alles zu“, forderte Borstelmann seine Schülerinnen bei der Ausstellungseröffnung auf. Und betonte, dass selbstverständlich nicht nur mehr weibliches Selbstbewusstsein gefordert sei, sondern auch eine Veränderung von Strukturen, die immer noch den Männern Vorrang geben.

📍 **Die Ausstellung** „100 Jahre Frauenwahlrecht“ ist noch bis zum 3. April im Gymnasium Wellingdorf zu sehen.